

hofft, durch Oesterreich Deutschland moralisch theilen zu lassen, und zwar in österreichische und preussische Deutsche, und wenn nun ein Angriff auf die Rheinprovinzen gemacht werde, dann würden die österreichischen Deutschen zu Oesterreich und zu Frankreich halten, und zur deutschen Schande und Erniedrigung rheinbündlerisch, wie das schon einmal der Fall gewesen, das Ihrige beitragen helfen. Schon darauf rechnet die imperialistische Politik; es sollen aber auch die Vertreter einiger deutscher Kleinstaaten zu so schönen, für Deutschland ehrenhaften Erwartungen berechtigen. Denn sie zeigen sich, hoffentlich ohne Auftrag ihrer Regierungen, seitdem Frankreich Frieden geschlossen mit Oesterreich, so hingegeben an die bonapartistische Größe, so ganz überwältigt von der hohen Weisheit und Mäßigung des „Lenkers der europäischen Schicksale,“ daß man ganz natürlich die Hoffnung hegt, man werde Deutschland im Fall eines Angriffs auf dessen Grenzen so chrvergessen, so ohnmächtig, so zerfahren finden, wie man es einst gefunden. Es ist gut, daß die deutsche Nation wisse, wie gewisse Leute von ihr denken machen, wie man von ihr denkt, und sie möge gefast sein auf die Zeit, da die Geschichte von ihr fordern wird, daß sie Zeugniß gebe von ihrer nationalen Kraft, die Alles zertrümmert, was sie auf Wege der Schmach und des Verderbens drängen will.

**Sardinien.** Garibaldi wird das obere Veltlin verlassen und nach Mailand gehen. Seine Armee wird mit der regulären verschmolzen werden. Sie besteht aus fünf Regimentern zu 2400 Mann, einer Compagnie Bersaglieri, einer Compagnie Genie und einer Compagnie Artillerie. Im Ganzen 12000 Mann. Bei ihrem Uebertritte in die Armee werden diese Truppen drei Brigaden bilden. Was man mit den 5000 Ungarn, die in Acqui, Alessandria und Asti stehen, machen wird, ist noch nicht bestimmt. — Vor einigen Tagen sind in Genua drei französische Schiffe mit Truppen und Munition angekommen. Vor dem Waffenstillstande noch von Algerien abgegangen, haben sie vom Frieden erst in Genua Kenntniß erhalten.

— Der „Patrie“ zufolge wird die sardo-lombardische Armee ihre definitive Organisation erhalten. Die Armee soll im Friedensfuße 100000 Mann stark sein. Diese Zahl schien erforderlich, um die innere und äußere Ruhe des neuen Landes zu sichern.

**Toscana.** Der Großherzog von Toscana, Leopold II. (geb. am 3. Oct. 1797), hat der Regierung zu Gunsten seines Sobnes, des Erbgroßherzogs Ferdinand (geb. am 10. Juni 1835 und vermählt mit Anna Maria, des regierenden Königs von Sachsen Tochter, geb. am 4. Jan. 1836 und gestorben zu Neapel im Februar d. Js.), entsagt. Erbgroßherzog Ferdinand besitzt eine Tochter, die Erzherzogin Marie Antoinette, geb. 10. Jan. 1855.

— Die Municipalität von Florenz hat in Folge einer Berathung am 20. Juli den Wunsch ausgedrückt, daß Toscana einem italienischen Königreiche unter dem Scepter des Königs von Sardinien einverleibt werde, oder daß das Großherzogthum unter die Herrschaft eines Prinzen aus dem Hause Savoyen gestellt werde, wenn die Einverleibung aus Rücksicht auf die hohe Politik nicht möglich sei.

**Rom, 19. Juli.** Dem Papst sind vom Kaiser der Franzosen vier bei der Bildung des italienischen Bundes für den Kirchenstaat und sein Oberhaupt zu Grunde zu legende Artikel mitgetheilt. Die Form

ihrer Mittheilung ist indessen durchaus nicht kategorisch, vielmehr die des Wunsches. Die Punkte sind: Ehrenpräsidentenschaft, Amnestie, Herstellung des Statuto (Verfassung) von 1848, doch mit Modificationen, und Säcularisirung der Landesregierung. Der Klerus findet begreiflicher Weise keine Bürgschaft für bessere Zeiten in der Ausführung dieses Programms; doch wird er sich der Macht der maßgebenden Verhältnisse fügen müssen. Hingegen sind besonnenere Laien wohl damit zufrieden. In der Romagna fährt man inzwischen fort, den Friedensschluß anzuseinden und in offener Auflehnung gegen die päpstliche Regierung fest zu stehen. Dabei fehlt es nicht an Gewaltthatigkeiten gegen den Klerus, zumal gegen die Klostergeistlichkeit. In Ferrara ward jüngst das Kloster der Jesuiten geplündert und mehrere Väter werden gefangen gehalten, weil sie in dem Verdacht stehen, Geld und Geldeswerth nicht vollständig ausgeliefert zu haben. Aus Rom sind gegen 600 Personen in ihre Heimath verwiesen, weil ihre Aufenthaltskarten nicht in Ordnung waren.

— Aus Bologna vom 22. Juli wird geschrieben, daß in der Romagna eine Menge Adressen unterzeichnet werden, welche sich gegen die Rückkehr des geistlichen Regiments und zu Gunsten einer Vereinigung mit Sardinien aussprechen. Das Land ist entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, ebenso aber auch jeden Angriff der in päpstlichen Diensten stehenden Schweizertruppen abzuweisen. Es verlangt, daß es seine Wünsche durch eine regelrechte Stimmgebung ausdrücken könne.

Privatbriefe aus Rom versichern, daß der Papst die Präsidentenschaft der italienischen Conföderation im Princip angenommen habe.

**Börsen-Bericht vom 26. Juli 1859.**

	Angeb.	Gesucht
Königl. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> .	—	86
Sächs. v. 1855 à 100 Thlr. 3 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> .	—	82
Staats- v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à	—	98 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
papiere 500 Thlr. 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> .	—	100
Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> .	—	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
R. S. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	—	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
R. Preuß. Staatsanleihe 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
R. O. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 <sup>o</sup> / <sub>o</sub>	217	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	46 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wobau-Zittauer Actien Litt. A.	—	62
Leipziger Credit-Actien	57	55
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Vergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	83 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Oesterreichische Banknoten	—	—
<b>Industrie-Actien.</b>		
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)	—	243
Felsenkeller-Brauerei-Actien	—	118
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	—	90
Wobinger Brauerei-Actien	—	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Niederlösnitzer Champagner-Actien	—	115
Sächs. Champagner-Actien	103	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Sächs. Glashütten-Actien	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	245	241
Thode'sche Papierfabrik-Actien	—	106
Hänichener Steinkohlen-Actien	—	102
Louisb'or . . . . . 5 Thlr. 12 Rgr. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pf.		
Ducaten . . . . . 3 Thlr. 2 Rgr. 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Pf.		
Russ. halbe Imperiale 5 Thlr. 11 Rgr. — Pf.		
Kronen . . . . . 9 Thlr. 1 Rgr. 5 Pf.		

Dresden.

Günther & Rudolph.